

Jede Woche NEU

BESSY

BASTEI

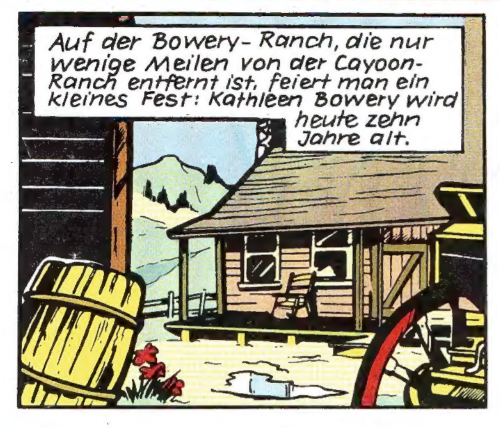
Band 75
80
Pfennig

Schweiz sfrs –,90
Belgien bfrs 11,–
Luxemburg lfrs 11,–
Österreich S 5,–
Italien L 150
Niederld. hfl –,80

Der Kampf um den schwarzen Hengst

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

Der Kampf um den schwarzen Hengst





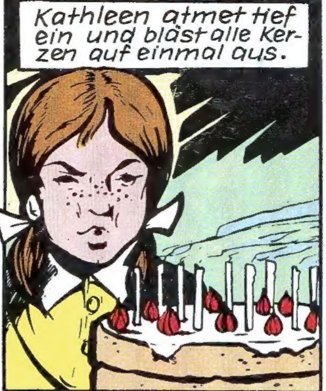






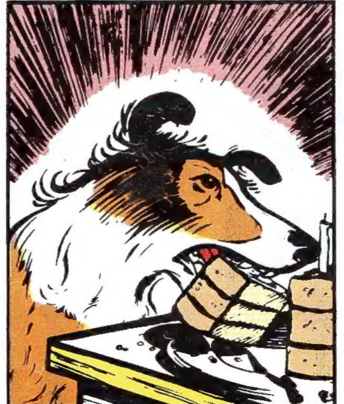




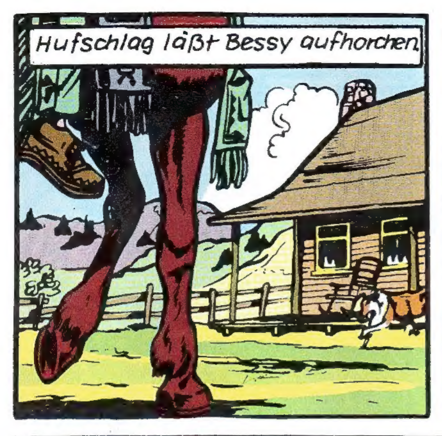






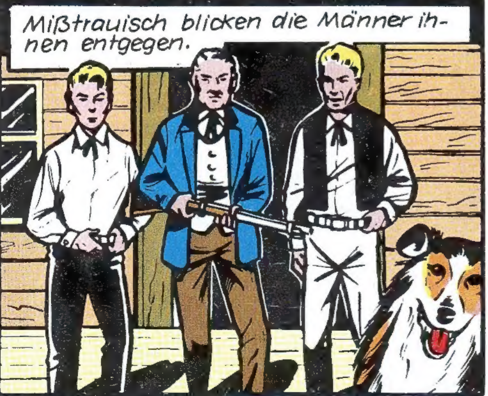












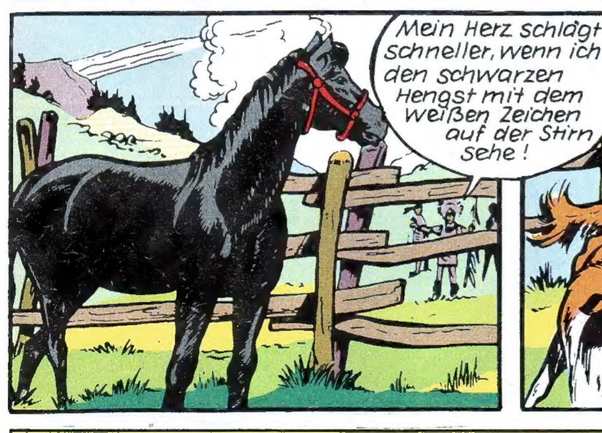








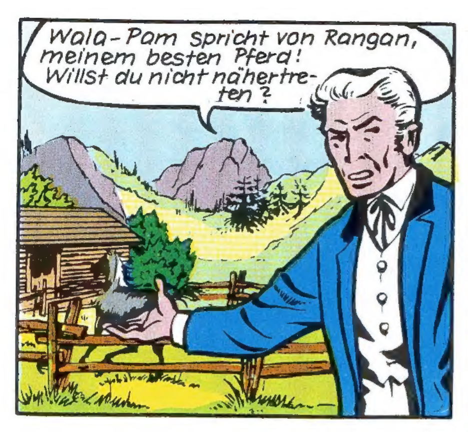




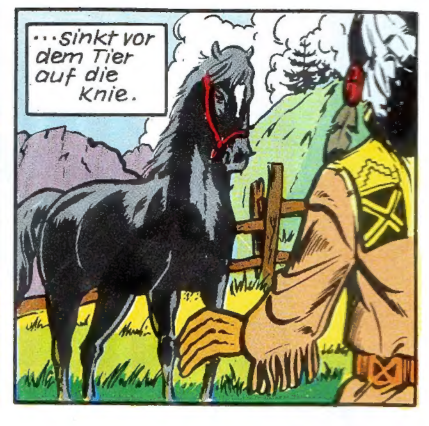


Herausgeber und Verleger: BASTEI-VERLAG Gustav H. Lübbe, 507 Bergisch Gladbach 3, Postfach 20 · Chefredaktion: H. Haaser · Verantwortlich für den Inhalt: Johanna Klemm · Copyright Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main · Erscheint wöchentlich · Druck: Verenigde Offset-Bedrijven N.V., Hardenberg, Postbus 20 · Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Brigittagasse 15, Telefon 23 31 52 · Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 1. Januar 1967 gültig.

BESSY ist überall im Zeitungshandel erhältlich!











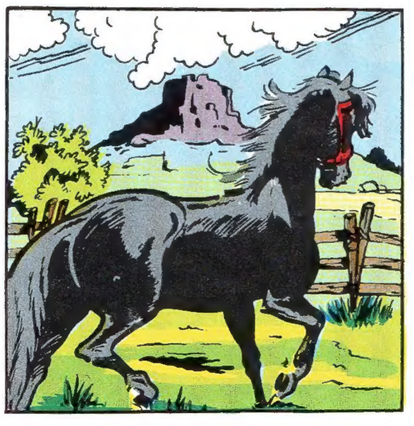


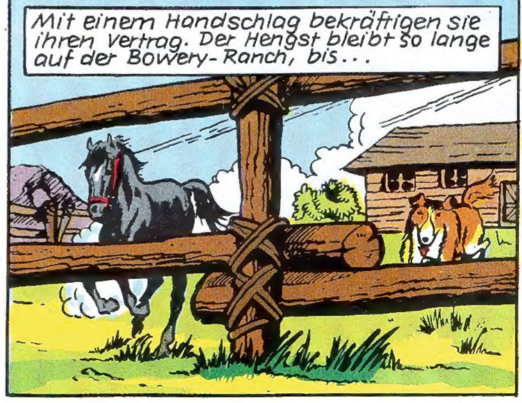


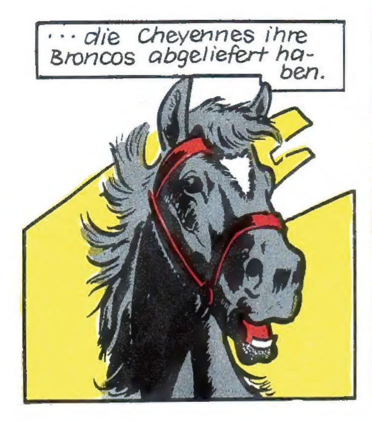




Jim soll gleich erfahren, mit welchem Plan die Cheyennes zu ihm gekommen sind: sie wollen seinen Hengst kaufen und bieten ihm dafür zehn gute indianische Mustangs. Bald sind sich Jim und Wala-Pam einig.

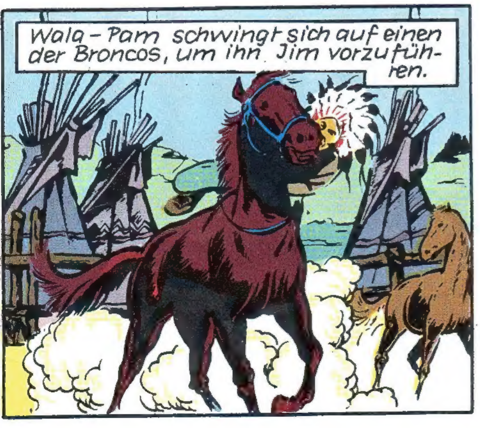





... die Cheyennes ihre Broncos abgeliefert haben.


In Begleitung von Andy und Bessy reitet Jim mit ins Lager der Cheyennes.

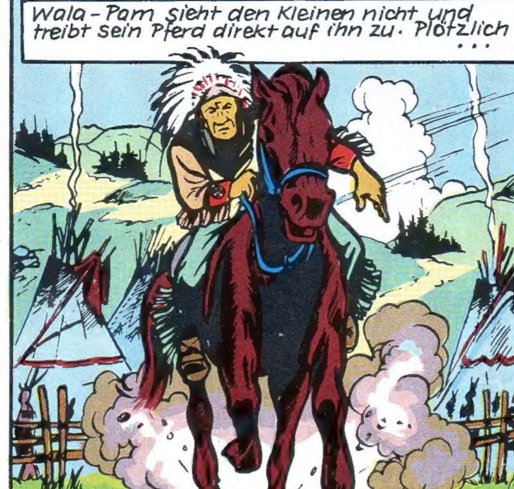

Er möchte sich seine Ponys selbst auswählen.


Wala-Pam schwingt sich auf einen der Broncos, um ihn Jim vorzuführen.


Gosh! Das sind Tiere von Rasse!


Niemand achtet auf den kleinen Indianer, der seinem Hund nachläuft...


... durch die Gatterstäbe schlüpft und sich in tödliche Gefahr bringt!


Wala-Pam sieht den Kleinen nicht und treibt sein Pferd direkt auf ihn zu. Plötzlich ...


... ein Entsetzensschrei!


Da nimmt Bessy das Gatter mit einem Riesensatz und reißt das Kind im letzten Augenblick zurück.




Nicht mehr weinen, kleiner Krieger! Es ist ja alles gut!



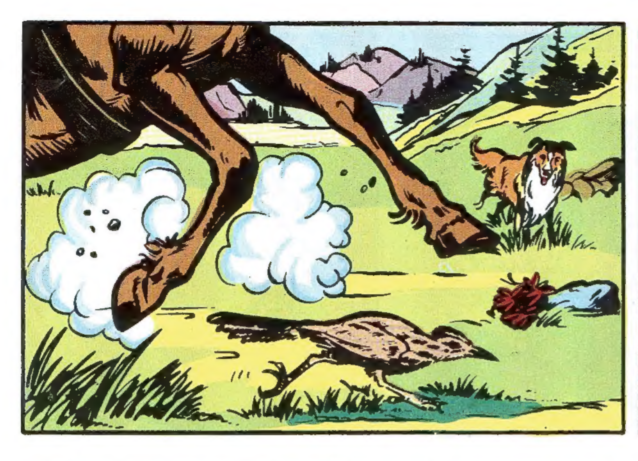




In Dankbarkeit bieten die Cheyennes Jim Bowery zwanzig Broncos. Sie versprechen, die Tiere selbst zur Ranch zu treiben, um dann den heiligen Hengst feierlich in ihre Jagdgründe zu führen.

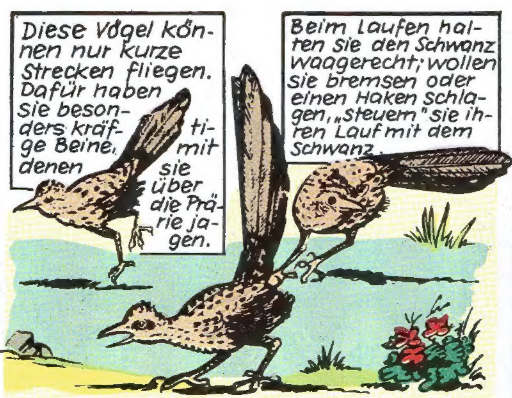




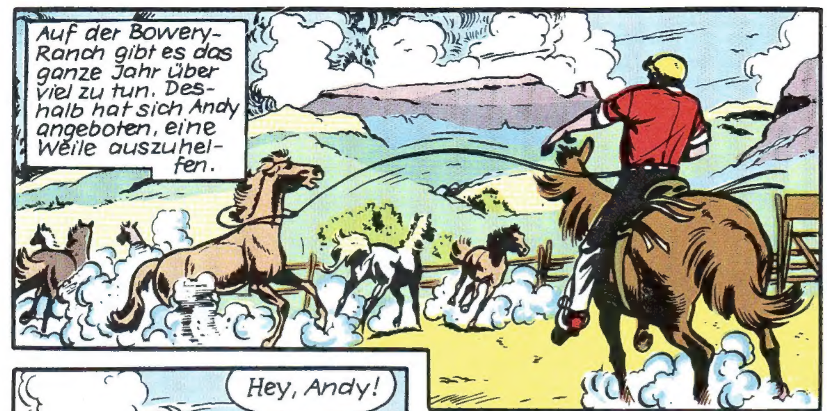




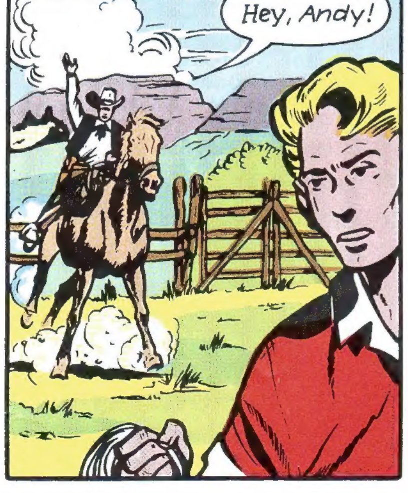






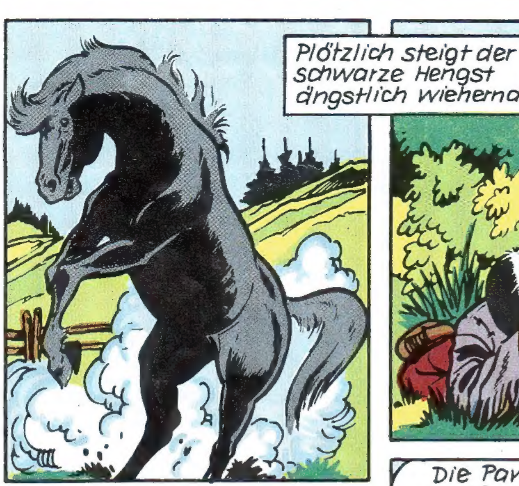

Auf der Bowery-Ranch gibt es das ganze Jahr über viel zu tun. Deshalb hat sich Andy angeboten, eine Weile auszuhelfen.

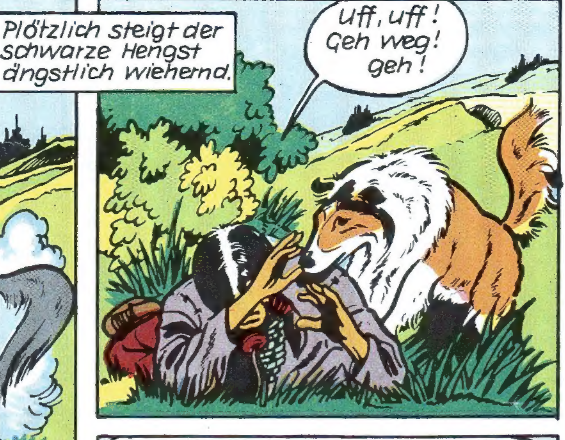

Bessy weiß, daß ihr Herr dann wenig Zeit für sie hat. So vertreibt sie sich den Tag mit dem schwarzen Hengst.


Hey, Andy!


Indianer schleichen um die Ranch!

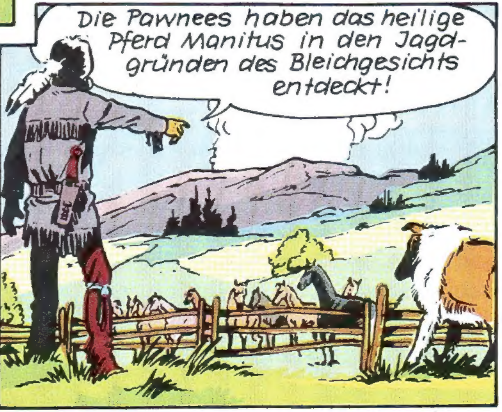

Was soll das bedeuten? Die Stämme hier sind doch friedlich!?


Plötzlich steigt der schwarze Hengst ängstlich wiehernd.


Uff, uff! Geh weg! geh!


Was sucht der Pawnee-Krieger in meiner Koppel?


Moluk wird sprechen, wenn das Bleichgesicht seinen bösen Hund zurückruft!

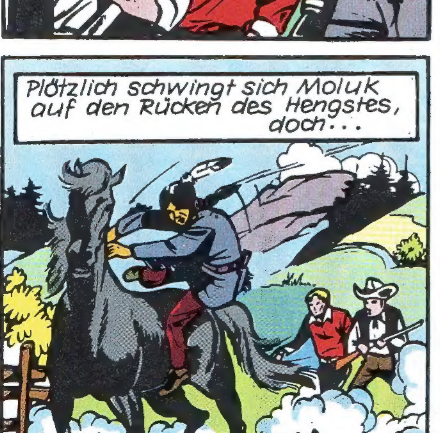

Die Pawnees haben das heilige Pferd Manitus in den Jagdgründen des Bleichgesichts entdeckt!


Wieviel Säcke mit Gold verlangt das Bleichgesicht für das heilige Pferd?



















Was schenkst Du Deinem Freund zu

Weihnachten?

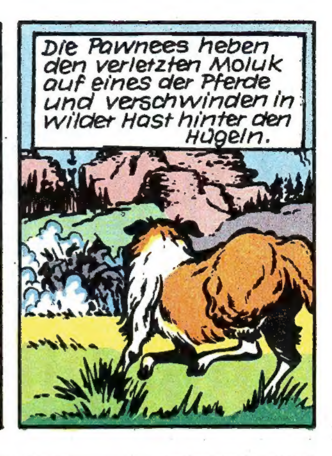
Da ist guter Rat teuer! Bestimmt hat er schon alles, was das Herz erfreut! Eines aber besitzt Dein Freund bestimmt noch nicht! Das neue FELIX-WEIHNACHTSHEFT! Weil es erst ab 13. November zu kaufen ist! 64 bunte Seiten für 1,60 Mark aus dem BASTEI-VERLAG! Mit Felix, Sigi Spitz, Pablo und Rosalia, Bob und Bello, Wastl und mit einer Krippe zum Ausschneiden! Und natürlich mit vielen Überraschungen!

Frag Deinen Zeitschriftenhändler!









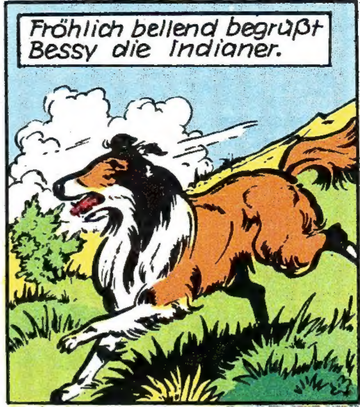


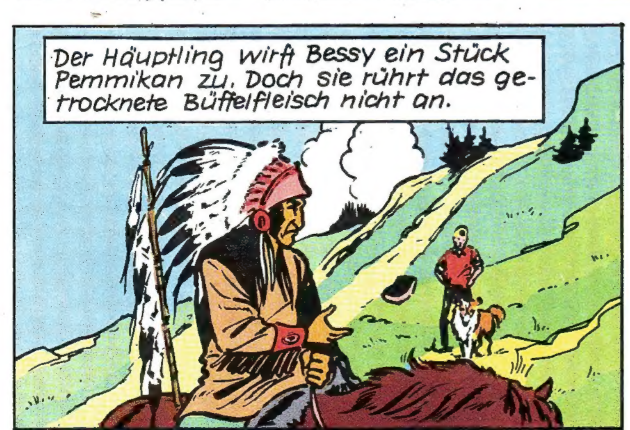












Schlagerpäckchen

525 VERSCHIEDENE BRIEFMARKEN **NUR DM 3,00**

nur zur Einführung unserer Auswahlen feiner, preiswerter Briefmarken, die wir ohne Kaufzwang mitsenden. Leitfaden zum Briefmarkensammeln liegt **GRATIS** bei. **SCHREIBT NOCH HEUTE AN**



UNIFIL L. STOECKEL & CO.

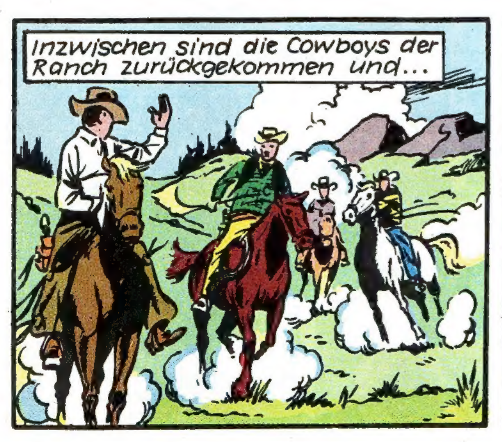
8228 FREILASSING/BE

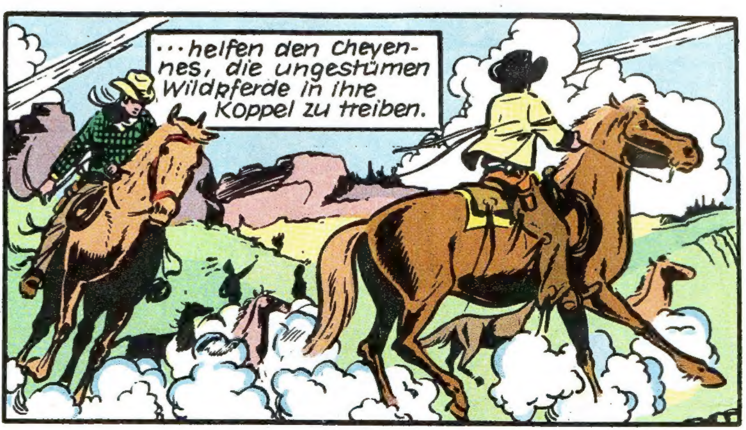


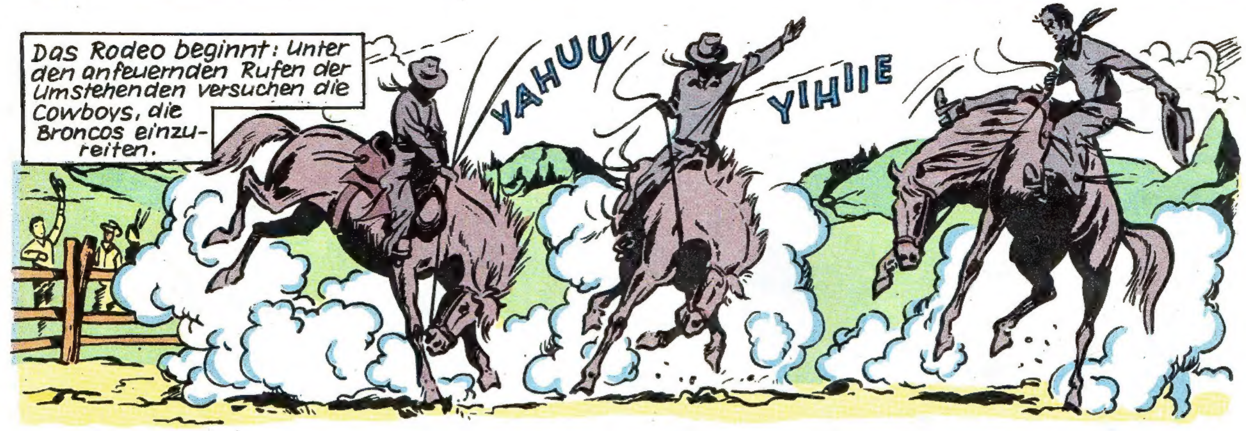

Uff, uff! Warum frißt dein Hund nicht?
Nimm, Bessy! Wala-Pam ist unser Freund!


Ich habe sie gelehrt, nie etwas aus der Hand eines Fremden anzunehmen. Zu groß ist die Gefahr, das Futter könnte vergiftet sein!

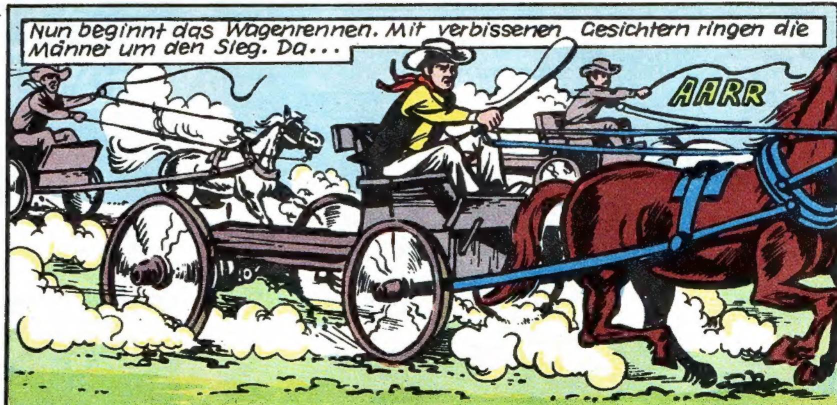

Wie wär's mit einem Rodeo? Sind meine roten Brüder einverstanden?

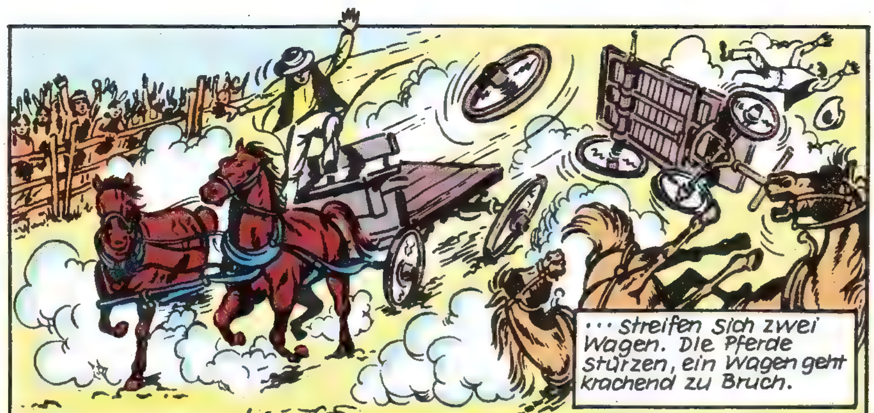

Inzwischen sind die Cowboys der Ranch zurückgekommen und...


...helfen den Cheyennes, die ungestümen Wildpferde in ihre Koppel zu treiben.

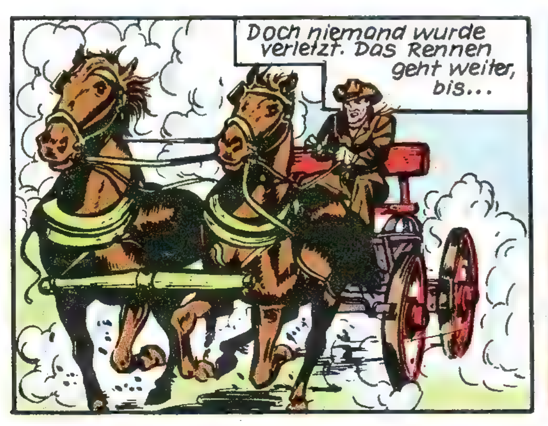

Das Rodeo beginnt: Unter den anfeuernden Rufen der Umstehenden versuchen die Cowboys, die Broncos einzureiten.
YAHUU
YIHIIE


Die Cowboys der Bowery-Ranch verstehen ihr Handwerk. Bald sind die Broncos so erschöpft, daß sie ihren neuen Herren willig folgen.


Nun beginnt das Wagenrennen. Mit verbissenen Gesichtern ringen die Männer um den Sieg. Da...
AARR

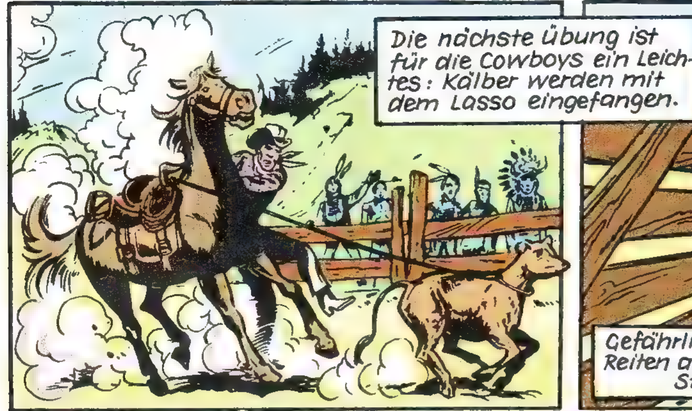

... streifen sich zwei Wagen. Die Pferde stürzen, ein Wagen geht krachend zu Bruch.

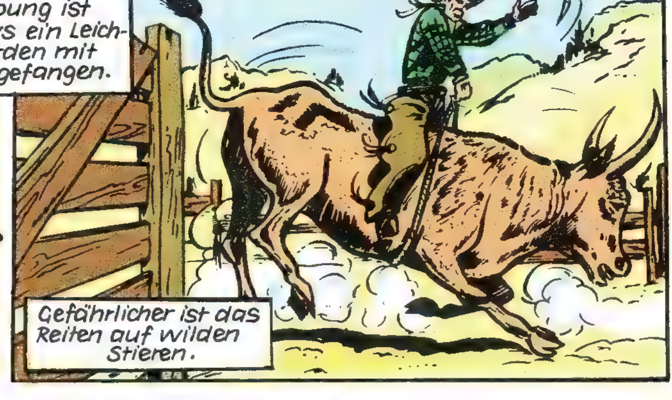

Oh, das sieht böse aus!

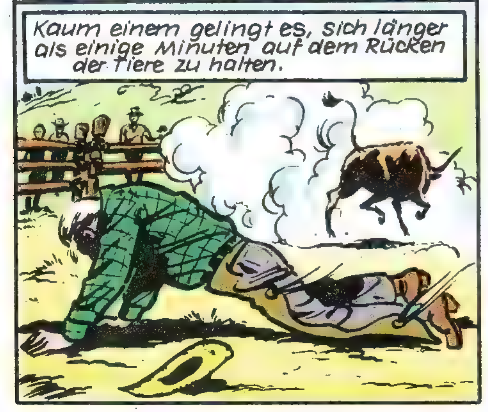

Doch niemand wurde verletzt. Das Rennen geht weiter, bis...


... der Foreman Bill, der Boß der Cowboys, mit einem Siegesschrei durchs Ziel geht.




Die nächste Übung ist für die Cowboys ein Leichtes: Kälber werden mit dem Lasso eingefangen.

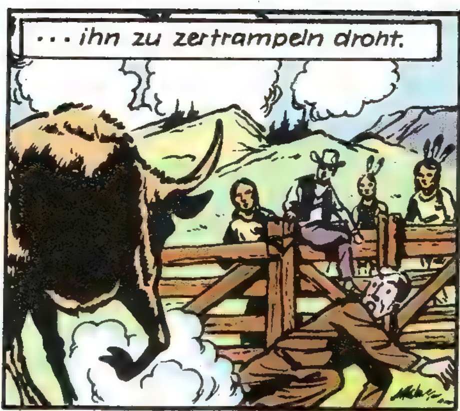

Gefährlicher ist das Reiten auf wilden Stieren.


Kaum einem gelingt es, sich länger als einige Minuten auf dem Rücken der Tiere zu halten.

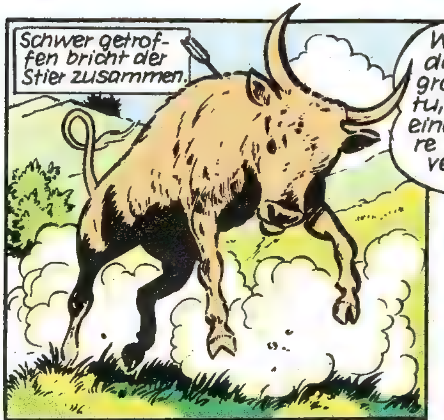

Der Foreman hat sich ein besonders widerspenstiges Tier ausgesucht, und schon nach Augenblicken...


... wirft ihn der Stier in den Sand.

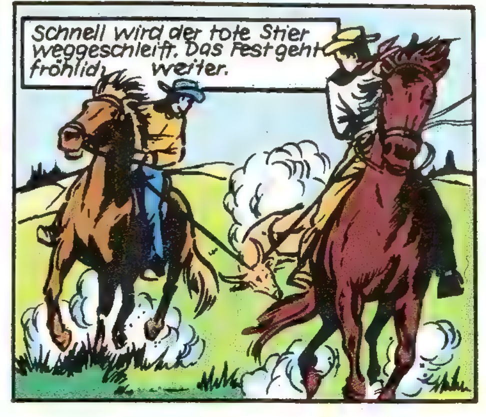

Entsetzt sieht Bill, wie das Tier auf ihn losstampft und ...

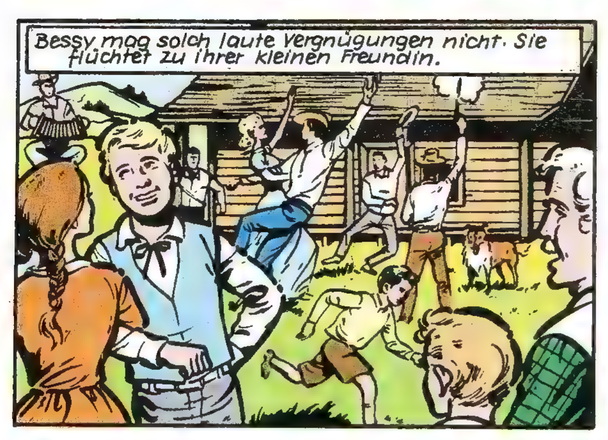

... ihn zu zertrampeln droht.

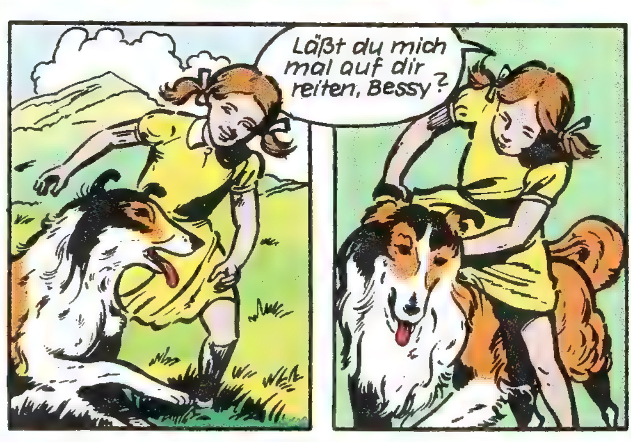

Uff, uff! Das Bleichgesicht ist verloren!


Schwer getroffen bricht der Stier zusammen.


Wala-Pam dankt dem großen Manitu, daß er ihm eine sichere Hand verlieh!

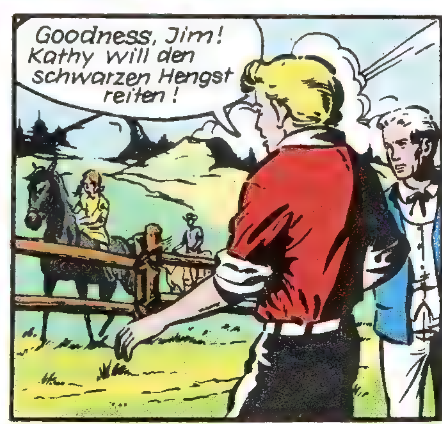

Schnell wird der tote Stier weggeschleift. Das Fest geht fröhlich weiter.


Bessy mag solch laute Vergnügungen nicht. Sie flüchtet zu ihrer kleinen Freundin.

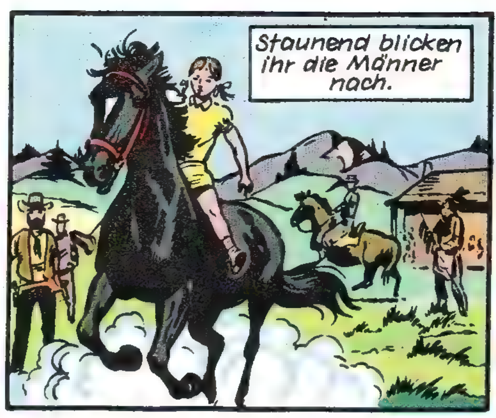

Läßt du mich mal auf dir reiten, Bessy?


Doch in diesem Fall ist Bessy Spielverderberin.


Pah, wenn du nicht willst! Ich hab' was Besseres vor!


Goodness, Jim! Kathy will den schwarzen Hengst reiten!







Unter dumpfem Tam-Tam führen die Cheyennes ihren großen Büffeltanz vor. Andere Krieger stellen die Nacht dar: Schwarzgefärbte Körper mit kleinen hellen Flecken, die Sterne symbolisieren.

Sieh mal, Kathy, dort kommen die Männer in Fellen. Sie spielen die Grislys.



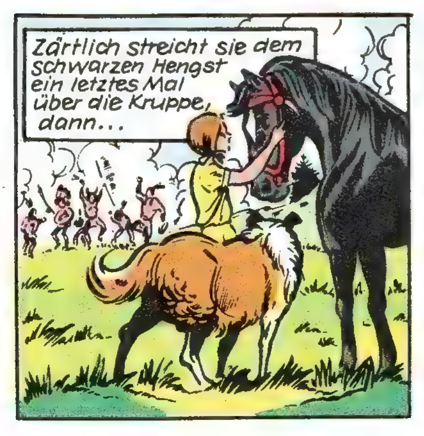





Auf diese Fleischfetzen stürzen sich die „Geier", schwarzgekleidete Indianer mit hellem Federschmuck.


Noch einmal erhebt Wala-Pam die Hände in den Himmel, um die Gunst der Geister zu erflehen...
...ein heftiger Trommelwirbel – der große Büffeltanz ist zu Ende.


Du mußt jetzt sehr tapfer sein, Kathy.


Zärtlich streicht sie dem schwarzen Hengst ein letztes Mal über die Kruppe, dann...


...führt sie ihn zu Wala-Pam. Schweigend beobachten die Indianer die feierliche Übergabe.


Kathys Augen füllen sich mit Tränen, Sie nimmt für immer Abschied von einem treuen Gefährten.


Noch ein paar Abschiedsworte
dann reitet Wala-Pam mit seinen Kriegern davon.


Drei schwarze Raben! Manitu wird uns Unglück schicken!


Wala-Pam reitet zur Vorsicht voraus und übergibt einem seiner besten Krieger den Hengst.


Aufmerksam späht der Häuptling umher.




Zwischen den Hügeln taucht ein Rudel Wildpferde auf.


Täuschen mich meine alten Augen? Wildpferde in dieser Gegend? Niemals!


Da trifft ihn ein Pfeil.


Wala-Pam wirft sich auf sein Pferd und jagt zu seinen Kriegern zurück...

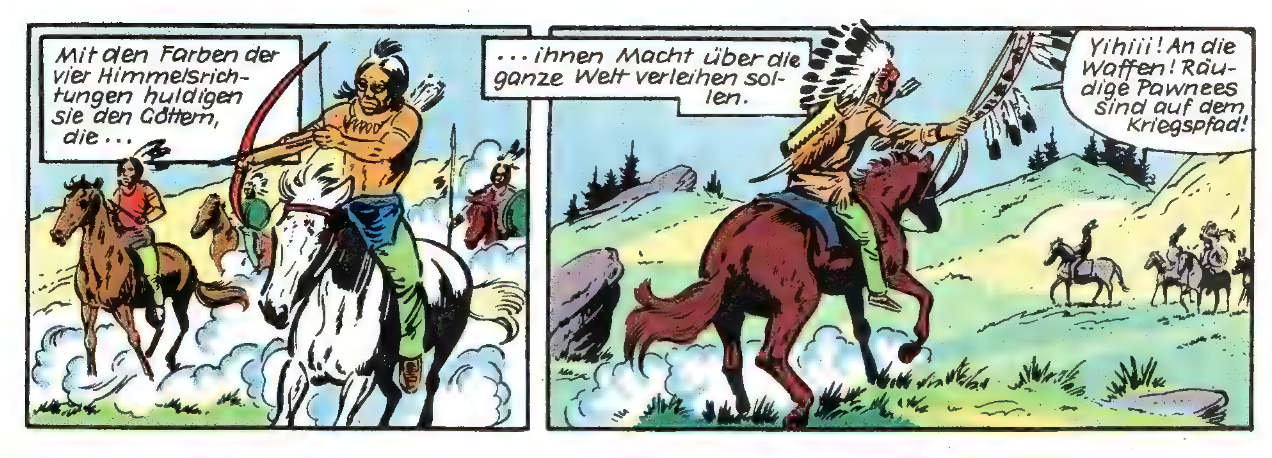

...verfolgt von heulenden Pawnees. Wieder einmal ist ihnen eine alte Kriegslist gelungen!

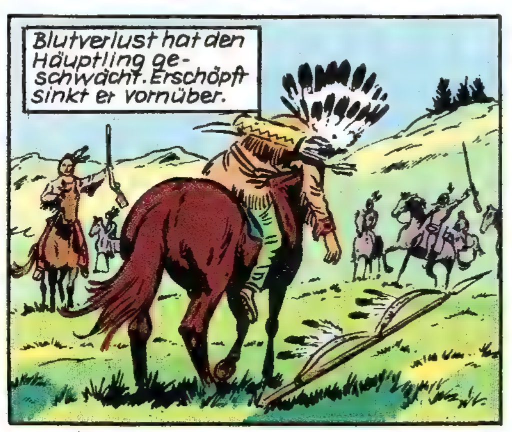

Sie sehen furchterregend aus in ihrer wilden Kriegsbemalung.


Als Zeichen für die aufgehende Sonne haben sie ihren Oberkörper mit roten Streifen bemalt.

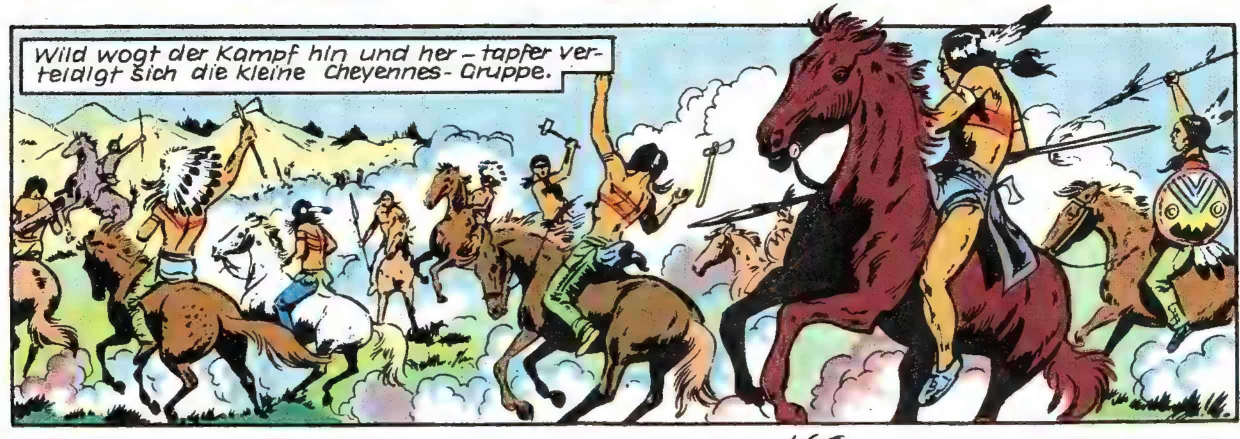

Die Hunde haben schnelle Pferde! Sie kommen immer näher!

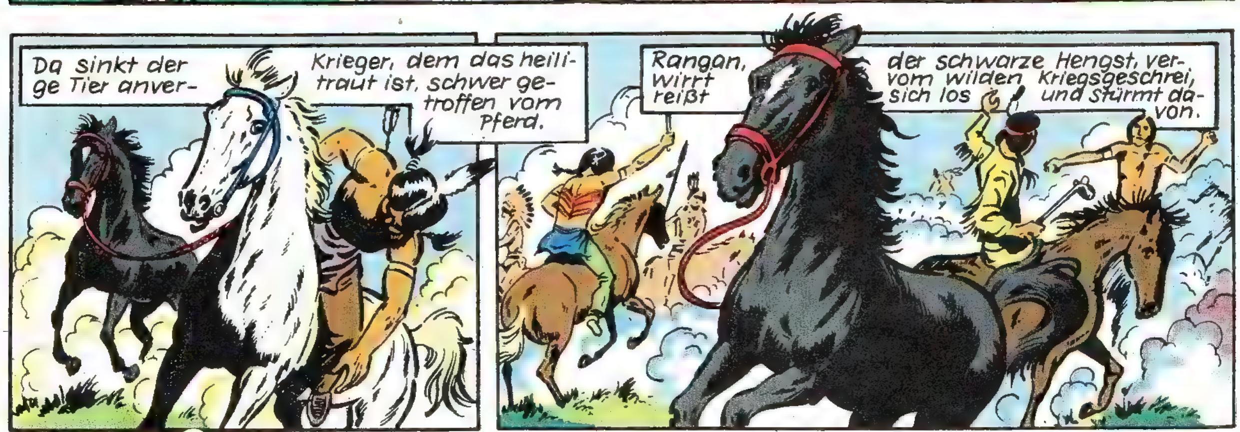

Ihre Augen umranden die Pawnees schwarz, weiß und blau. Das sind ihre Farben für Westen, Süden und Norden.


Mit den Farben der vier Himmelsrichtungen huldigen sie den Göttern, die ...
... ihnen Macht über die ganze Welt verleihen sollen.
Yihiii! An die Waffen! Räudige Pawnees sind auf dem Kriegspfad!


Blutverlust hat den Häuptling geschwächt. Erschöpft sinkt er vornüber.


Ehe die Cheyennes sich von ihrer Überraschung erholen, sind sie von den Pawnees eingekreist.

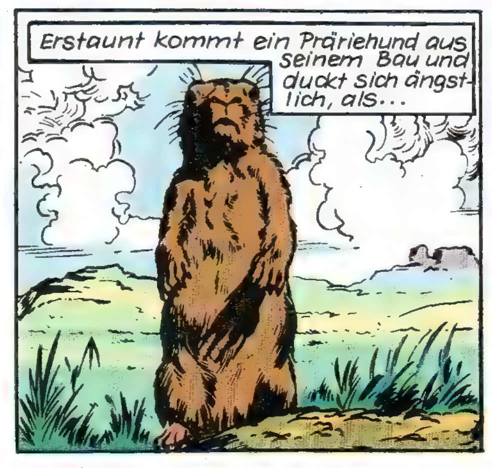

Wild wogt der Kampf hin und her – tapfer verteidigt sich die kleine Cheyennes-Gruppe.

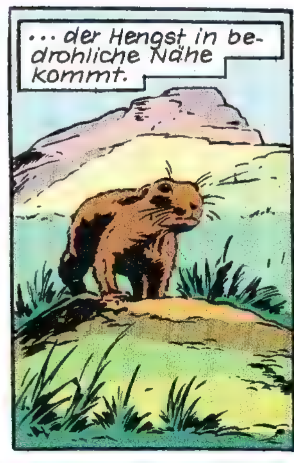

Da sinkt der ge Tier anver-
Krieger, dem das heili- traut ist, schwer getroffen vom Pferd.
Rangan, wirrt reißt
der schwarze Hengst, vervom wilden Kriegsgeschrei, sich los und stürmt davon.





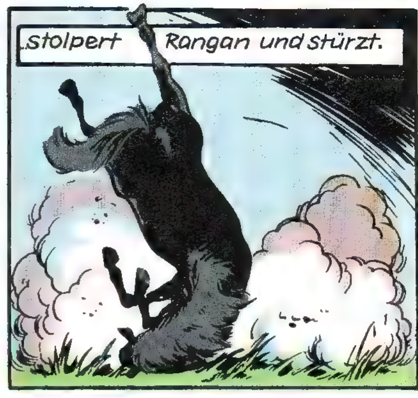








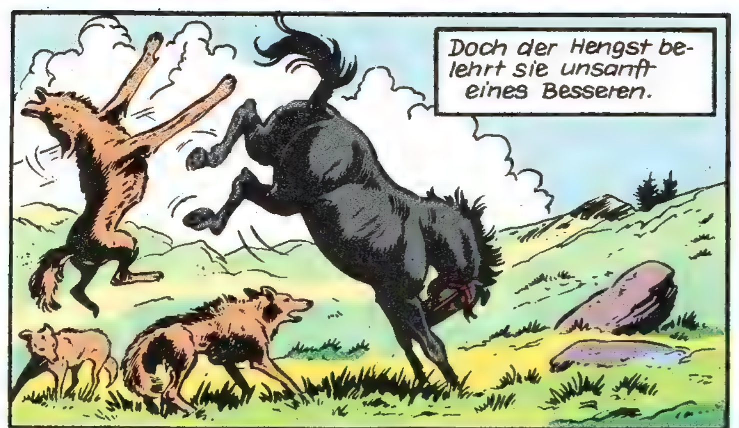


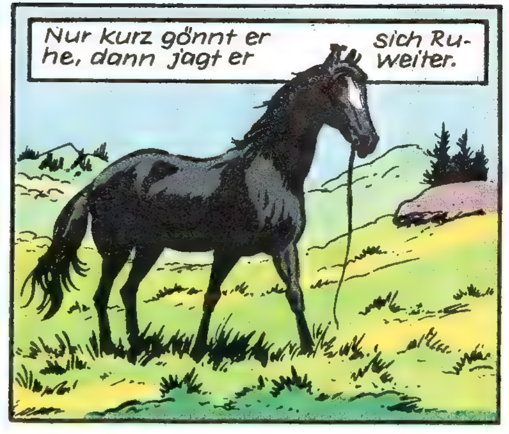


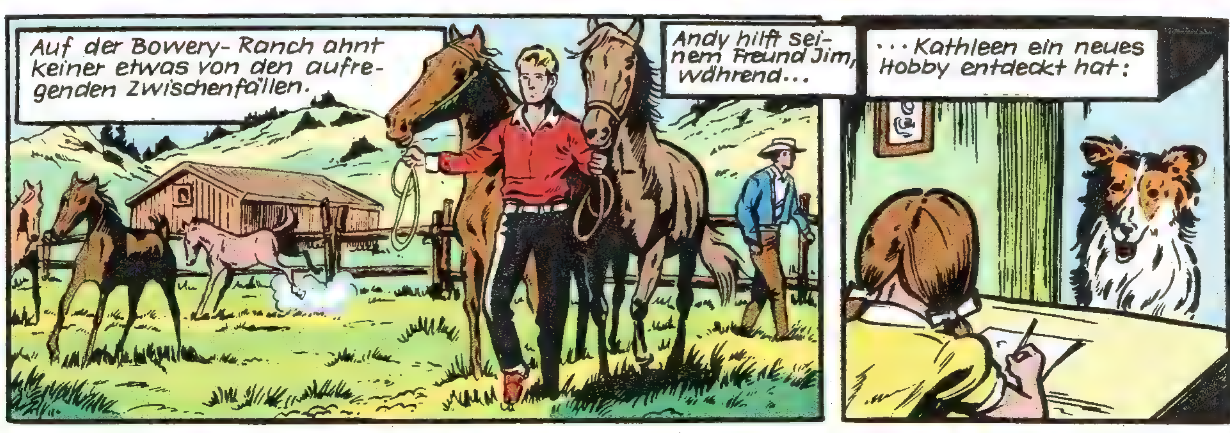
Der Hengst ist in eine der Höhlen des Präriehundes eingebrochen. Die kleinen Nagetiere graben sich ein ausgedehntes Netz von Gängen und Höhlen dicht unter der Erdoberfläche. Oft gibt dann die Erde unter dem schweren Tier nach.






Doch der Hengst belehrt sie unsanft eines Besseren.


Nur kurz gönnt er sich Ruhe, dann jagt er weiter.


Auf der Bowery-Ranch ahnt keiner etwas von den aufregenden Zwischenfällen.
Andy hilft seinem Freund Jim, während...
...Kathleen ein neues Hobby entdeckt hat:

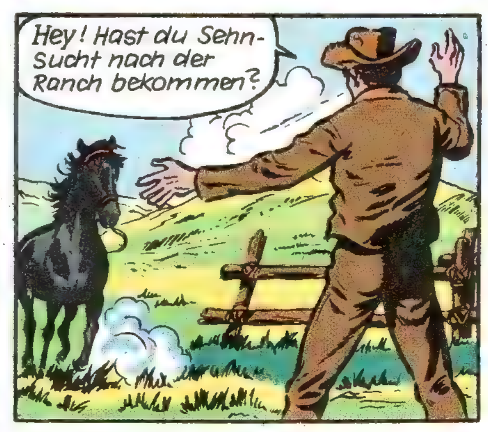

Sieh mal, Bessy! Ich habe dich gemalt!


Iiiih! Du bist gemein!


Wütend rennt die Kleine hinter Bessy her.

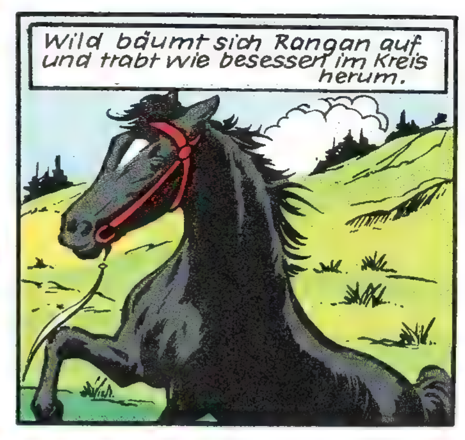

Unterdessen kümmert sich der Foreman um die neuen Broncos. Da...

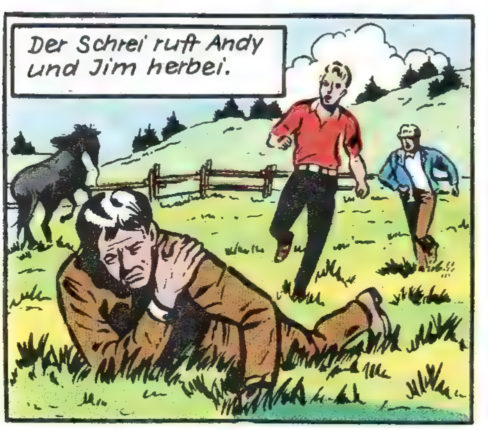

Zounds! Ist das nicht unser schwarzer Hengst?


Hey! Hast du Sehnsucht nach der Ranch bekommen?


Ruhig, Alter, ruhig!
Du zitterst ja wie...

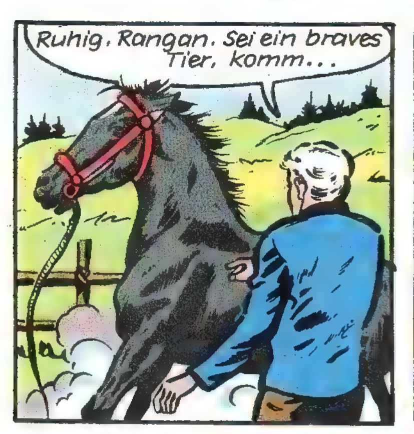

AAAAH, du Teufel!


Wild bäumt sich Rangan auf und trabt wie besessen im Kreis herum.

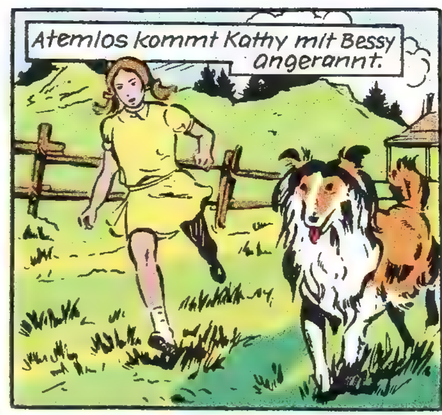

Der Schrei ruft Andy und Jim herbei.


Was ist los, Bill?

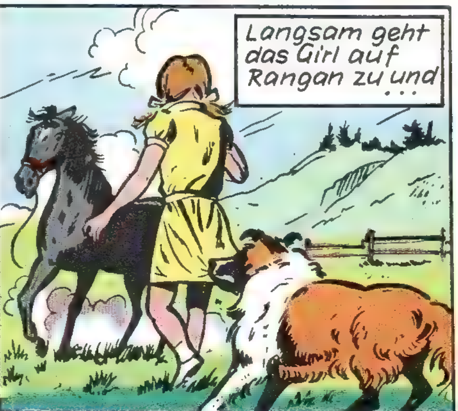

Der schwarze Hengst... er ist verrückt geworden!


Ruhig, Rangan. Sei ein braves Tier, komm...

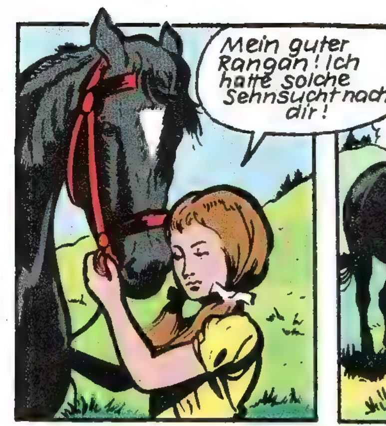

The hell! Was ist denn in dich gefahren?

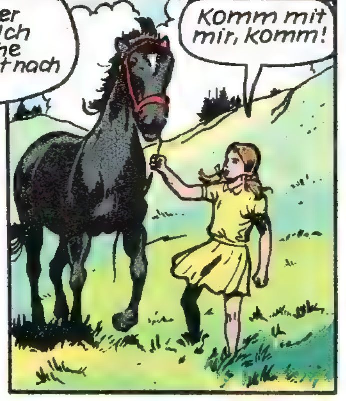

Atemlos kommt Kathy mit Bessy angerannt.

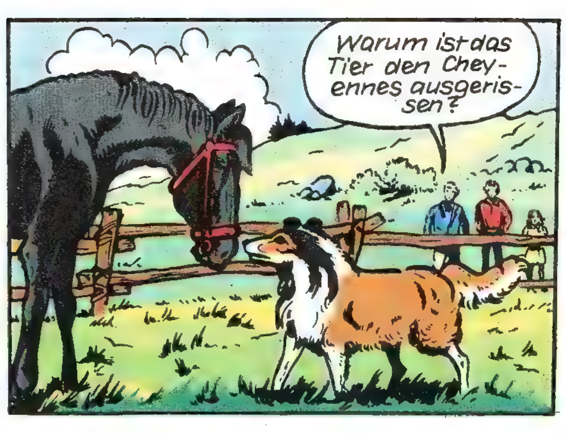

Gut, daß du da bist, Kathy! Vielleicht kannst du deinen Freund bändigen!


Langsam geht das Girl auf Rangan zu und ...


Gosh! Er ist völlig friedlich!


Mein guter Rangan! Ich hatte solche Sehnsucht nach dir!


Komm mit mir, komm!


Warum ist das Tier den Cheyennes ausgerissen?


Irgendwas Außergewöhnliches muß es aus der Fassung gebracht haben!


Mir kommt da eben ein Verdacht ...


Du denkst an Pferdediebe, nicht wahr, Jim?


Yeah! Andy, nimm ein paar Männer mit und versuche herauszubekommen, was geschehen ist!


Andy verfolgt mit einigen Cowboys die Spuren, die der schwarze Hengst hinterlassen hat. Nach ein paar Stunden:

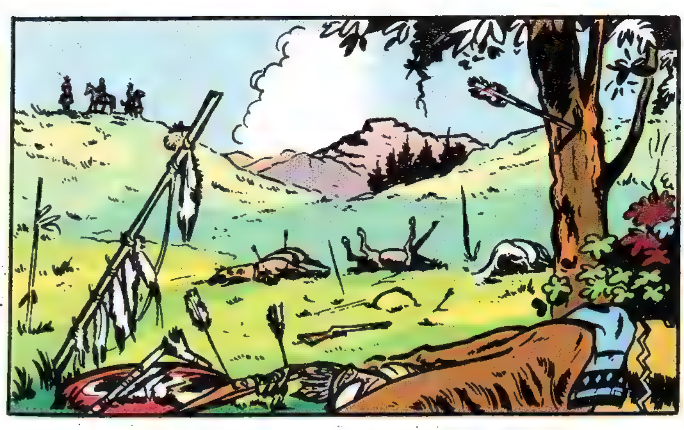

Dort! Indianer!


Sind es die Krieger Wala-Pams?



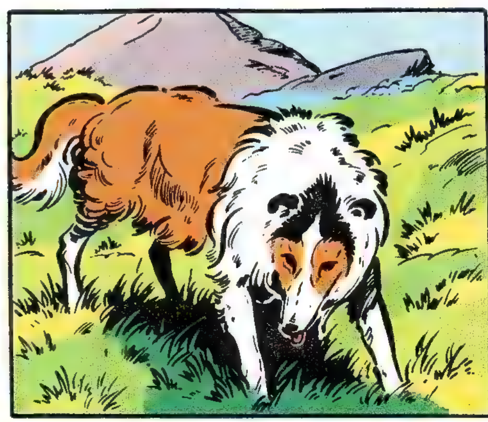


Bald darauf machen die Männer noch eine Entdeckung: sie gelangen zu der Stelle, an der die beiden Stämme zusammengestoßen sind.

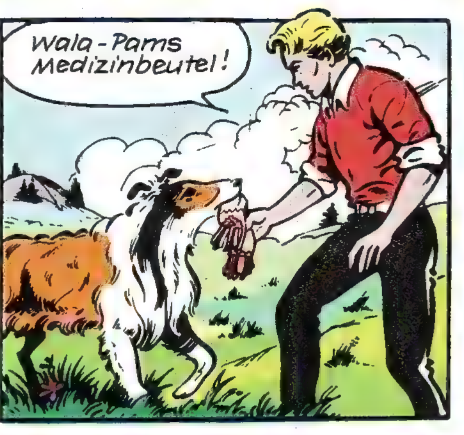








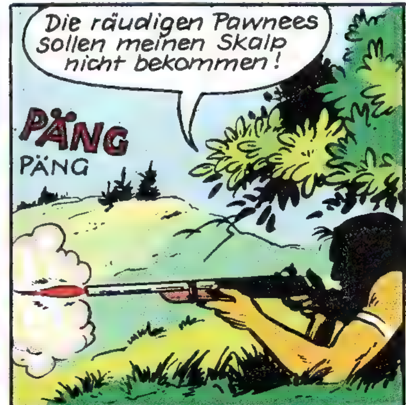













Hör auf zu schießen! Wir sind keine Pawnees! Wir sind Freunde von der Bowery-Ranch!

Ein schwerverwundeter Cheyenne-Krieger stolpert aus dem Gebüsch.

Schon nach wenigen Schritten bricht er zusammen.

Wütend will sich Bessy auf den Indianer stürzen. Sie weiß, wem sie ihren schmerzhaften Streifschuß zu verdanken hat.

Aber Andy ist wachsam.
Zurück, Bessy!

Stockend berichtet der Krieger von dem Überfall der Pawnees. Dann sinkt er in tiefe Bewußtlosigkeit. Die Männer bringen ihn zu seinem Wigwam.

Beklemmende Ruhe liegt über dem Lager der Cheyennes.

Ab und zu sieht man eine Squaw, die wie gehetzt in einem Tipi verschwindet.

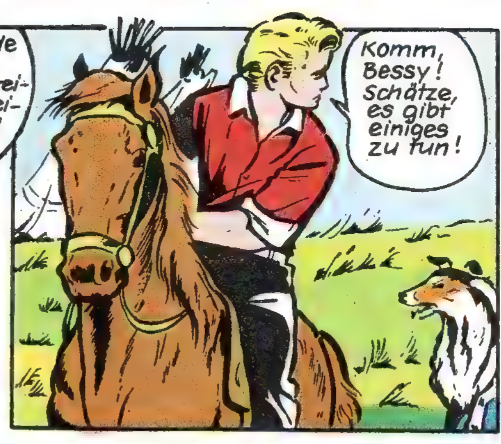
Beim Totempfahl in der Mitte des Dorfes sitzt ein alter Indianer.

Sein Gesicht ist mit Lehm beschmiert, sein graues Haar zum Zeichen der Trauer mit Asche bestreut.

Sei gegrüßt! Ich suche euren Häuptling Wala-Pam!

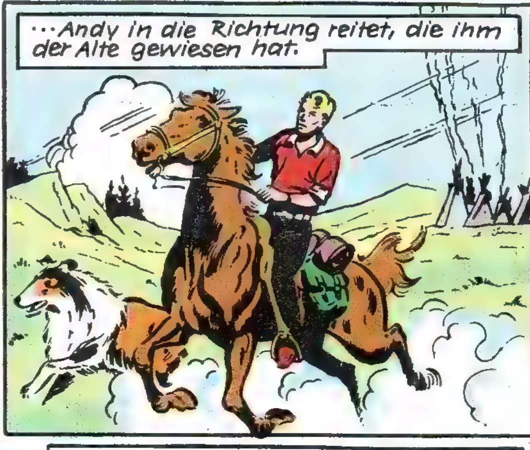

Manitu hat den Cheyennes großes Unglück geschickt! Viele der besten Krieger sind verwundet, viele werden noch auf dem Kriegspfad sterben. Hugh!


Auch von den Pawnees vertet er an ner Kriege die Pawgen,
Wala-Pam wurde Pfeilen der Pawletzt. Trotzdem reider Spitze seiger. Er wird nees besiehugh!

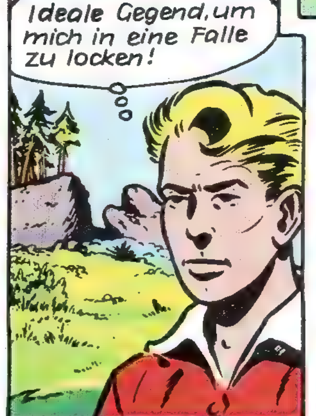

Komm, Bessy! Schätze, es gibt einiges zu tun!

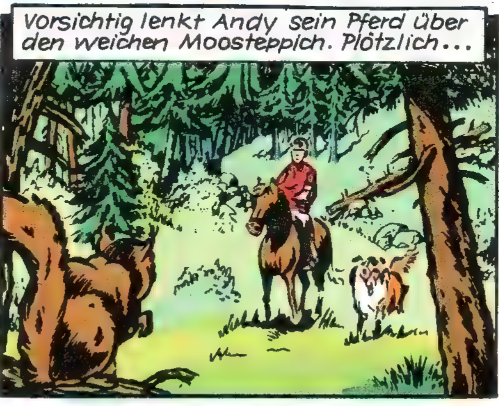

Kehrt zur Ranch zurück, Boys! Die Geschichte muß ich allein in Ordnung bringen!


Die Cowboys nehmen ihre Pferde auf der Hinterhand herum, während ...


... Andy in die Richtung reitet, die ihm der Alte gewiesen hat.


Andy gönnt seinem Pferd erst etwas Ruhe, als er einen dichten Nadelwald erreicht.


Ideale Gegend, um mich in eine Falle zu locken!


Vorsichtig lenkt Andy sein Pferd über den weichen Moosteppich. Plötzlich ...




Uff, uff! Andy Cayoon! Der Freund der Cheyennes! Verzeih meinen Irrtum!


Schon gut, Coro-Lan. Bring mich zu eurem Häuptling, schnell!


Wala-Pam freut sich, seinen weißen Bruder zu sehen!


Ich bin gekommen, um euren Streit zu schlichten. Es ist genug Blut geflossen!


Meine Krieger sind bereit zum Kampf. Hugh!


Im Schutz der Bäume harren die Cheyennes auf das Zeichen zum Angriff.




Hör mich an, Wala-Pam! Ich bin der Freund des roten Mannes und kann nicht mitansehen, wie ihr euch gegenseitig niedermacht! Das heilige Pferd ist auf die Bowery-Ranch zurückgekehrt.


Derjenige Stamm soll es in seine Jagdgründe führen, dessen Krieger den Hengst zu reiten versteht! Sollte es ein Pawnee sein, wird euch Jim Bowery die Broncos zurückgeben. Dafür habt ihr mein Wort!


Mein weißer Bruder hat gute Gedanken. Doch er vergißt, daß schon viel Cheyennes-Blut geflossen ist!

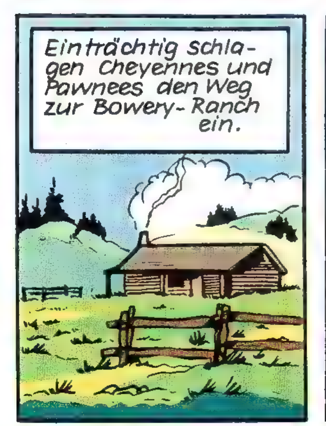

Andy läßt sich nicht entmutigen. Er redet und redet. Und schließlich gelingt es ihm, die beiden Häuptlinge zu einem Treffen zu bewegen.


Das lange Palaver führt schließlich zum Erfolg.

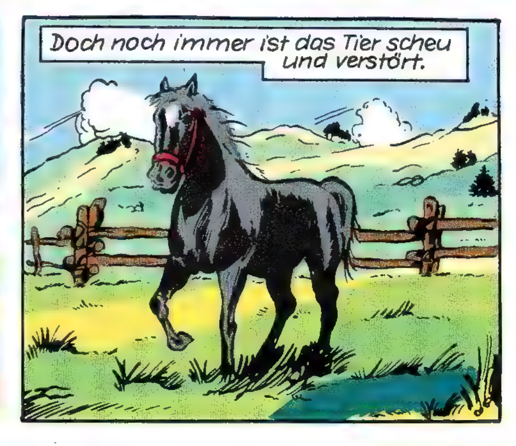

Die Pawnees sind bereit, die Opfer der Cheyennes zu sühnen! Nur dem siegreichen Stamm soll das heilige Pferd gehören!

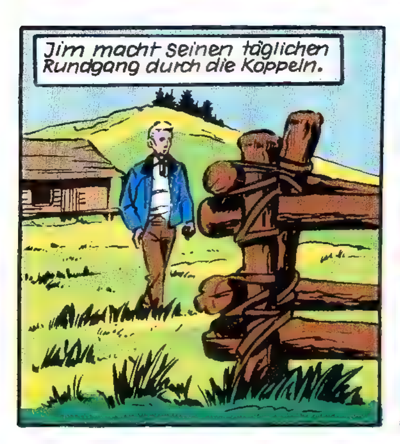
















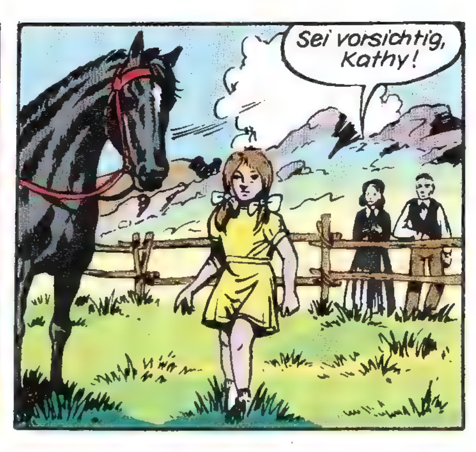


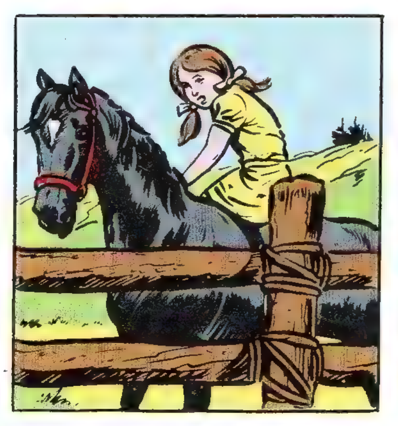
BASTEI-WESTERN sind überall bekannt und beliebt. Ihr erhaltet jede Woche zwei neue **BASTEI-WESTERN** bei Eurem Zeitschriftenhändler. Jeder Band 80 Pfennig.

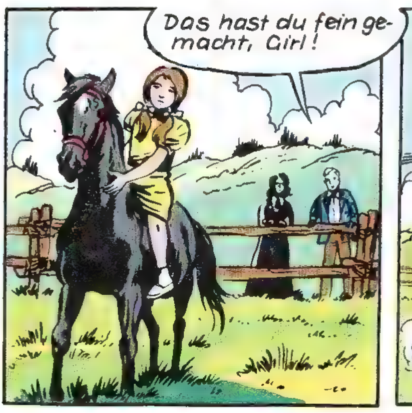



Ich möchte gern wissen, ob er mich wieder auf seinem Rücken duldet.

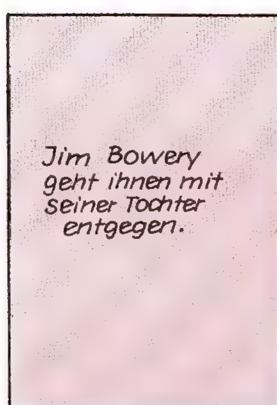

Willst du damit nicht noch ein paar Tage warten?


Sei vorsichtig, Kathy!

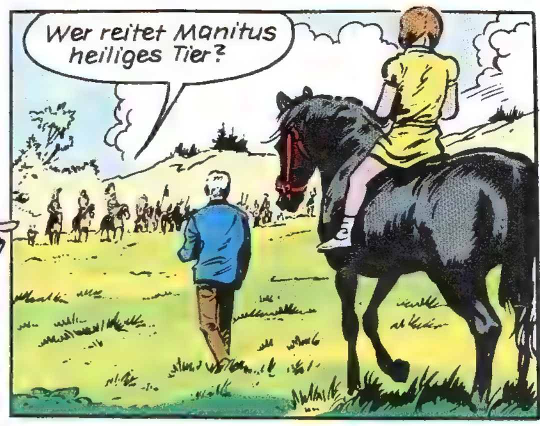


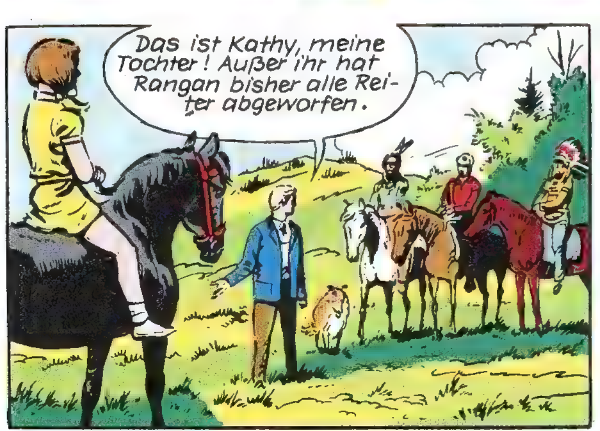

Das hast du fein gemacht, Girl!


In diesem Augenblick melden die Cowboys, daß viele Indianer, Andy an der Spitze, auf dem Weg zur Ranch sind.


Jim Bowery geht ihnen mit seiner Tochter entgegen.


Da kommen sie schon!

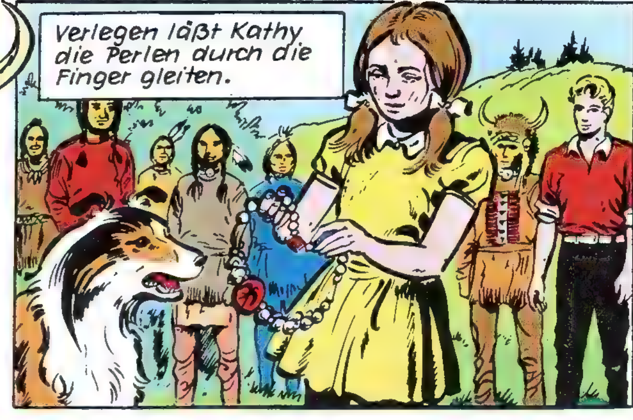

Wer reitet Manitus heiliges Tier?


Das ist Kathy, meine Tochter! Außer ihr hat Rangan bisher alle Reiter abgeworfen.


Dann steht die weiße Squaw unter dem Schutz der guten Geister!


Cheyennes und Pawnees werden versuchen, es ihr gleichzutun!


Der Medizinmann der Pawnees bittet den Schützling der Geister, diese Kette als Geschenk anzunehmen!

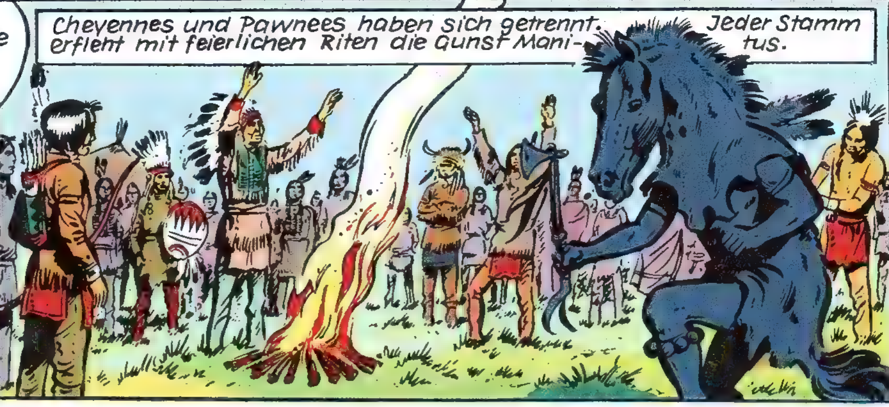

Verlegen läßt Kathy die Perlen durch die Finger gleiten.


Übermütig hängt sie Bessy die Kette um den Hals und...


... klatscht fröhlich in die Hände, als Bessy vergeblich versucht, das lästige Ding loszuwerden.


Glaubst du, sie werden den Ausgang des Kampfes als bindend anerkennen?


Wenn ehrliche Rothäute ihr Wort geben, halten sie es. Aber im Kampf um das heilige Tier mag das anders sein... warten wir's ab!


Cheyennes und Pawnees haben sich getrennt. Jeder Stamm erfleht mit feierlichen Riten die Gunst Manitus.


Jeder hofft im stillen, das begehrte Tier als Eigentum zu erringen.


Rangan scheint die knisternde Spannung um sich herum zu spüren. Er wird immer nervöser.


Meine Wunde erlaubt mir nicht, um das heilige Tier zu kämpfen. Mein Bruder Amonga wird an meine Stelle treten.

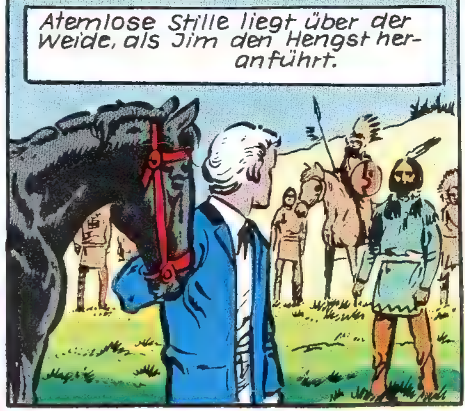

Walpiti, der Häuptling der Pawnees, wird die Ehre seines Stammes selbst verteidigen. Hugh!


Die Indianer einigen sich, daß das Los die Reihenfolge bestimmen soll.


Meine Hündin hat verbundene Augen. Der soll beginnen, dem sie sich zuerst zuwendet.


Als Kathy Bessy freigibt...


...läuft sie nach kurzem Zögern zum Häuptling der Pawnees.


Atemlose Stille liegt über der Weide, als Jim den Hengst heranführt.


Mit ernstem Gesicht tritt Walpiti vor.


Lange blickt er dem Hengst in die Augen. Rangan steht mit zitternden Flanken.


Plötzlich ein wilder Schrei - der Häuptling schwingt sich auf den Rücken des Hengstes!









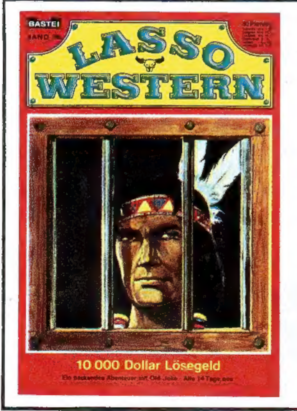










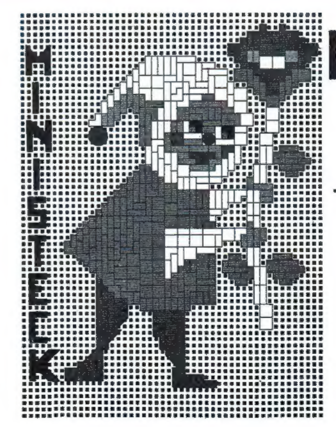


Was muß der WESTERN-FAN kennen???

Natürlich den LASSO-WESTERN!

Weil er spannend ist. Weil er fesselt. Weil jedes Heft eine knallharte Story mit farbenprächtigen Bildern bringt.

Verlangt bei Eurem BESSY-Händler den LASSO-WESTERN aus dem Bastei-Verlag



MINISTECK

MOSAIK für alle

- leuchtende Bilder - durch Mosaiksteinchen in Gitterplatten

erhältlich im Spielwarenhandel.





















„. . . aber Manitu ist gerecht!"
heißt das neue, packende Bessy-Abenteuer. Schon in einer Woche bekommst Du das nächste Heft bei Deinem Zeitschriftenhändler.

Und nicht vergessen: Jede Woche neu – Spaß muß sein mit Felix, dem lustigsten Kater der Welt, und seinen fröhlichen Freunden!





Alle Automobilfirmen streben für ihre Wagen Sicherheit an. Das ist selbstverständlich. Aber manche tun noch ein bißchen mehr und dürfen sich dann stolz rühmen, mit die sichersten Modelle der Welt zu bauen. So auch die englische Firma Rover, die für ihr Modell 2000 sogar eine Goldmedaille verliehen bekam. Die Konstrukteure des Rover haben wirklich mit aller erdenklichen Sorgfalt gearbeitet: Der Grundkörper des Wagens besteht aus einem Stahlskelett, das sich auch bei einem heftigen Aufprall nicht verzieht. Die nur 30 cm lange Lenksäule kann durch ihre feste Montage auch bei frontalem Zusammenstoß nicht in den Fahrgastraum gepreßt werden. Die in Kniehöhe liegenden Handschuhkästen sind dick gepolstert, ebenso das Armaturenbrett. Dessen Schalter sind durch verschiedene Form und Symbole klar voneinander zu unterscheiden.

Wie ich Euch kenne, Freunde, werdet Ihr schon leicht ungeduldig fragen, was eigentlich in diesem Schlitten „drin" steckt.

Allerhand! Der 4-zylindrige 90 PS-Motor schafft spielend eine Spitze von 180 km/h. Ist das nicht 'ne Wolke? Allerdings muß man fast 14 000 DM für ihn locker machen. Wer lieber mit automatischem 3-Gang-Getriebe fährt, wird sich den Spaß gern 15 350 DM kosten lassen!

Bei den 6-zylindrigen 3-Liter-Maschinen mit 120 PS sollte man eigentlich eine weitaus höhere Leistung erwarten. Doch das Verblüffende ist, daß diese Typen nur etwa 160 km/h fahren. Warum sie dann fast das Doppelte kosten, obwohl sie sich äußerlich in nichts vom 2000 unterscheiden, nur innen reichhaltiger mit Luxus-Extras ausgestattet sind?

Yeah, Freunde, ich habe mir Gedanken darüber gemacht und eine ganz einfache Erklärung gefunden: Die Engländer lieben das „understatement" — die Untertreibung. Sie halten es nicht für nötig, ihrer Umgebung mit einem möglichst auffälligen Schlitten zu beweisen, wie dick ihr Geldbeutel ist. Den Triumph kosten sie lieber ganz alleine aus!





Fotos: Rover
(Peter Lindner, Frankfurt)



„Mach schnell ein Foto, Emma! Zu Hause glaubt uns das sonst keiner!"



Was ist oben schwarz, in der Mitte braun, unten grün?

Ein Neger, der auf einem rostigen Fahrrad durch eine Wiese fährt!





Ein ganz dicker Brocken!

BESSY aus dem BASTEI-VERLAG BESSY aus dem BASTEI-VERLAG BESSY aus dem BASTEI-VERLAG BESSY aus dem BASTEI-VERLAG